



PHOTO: JOEL SCHWEIZER

«Läck, dä Dräck!» – Littering ist ein Dauer-ärgernis.

**Barbara Thüler ärgert sich über den Abfall auf dem Strandboden**

Auch ich ärgere mich über achtlos weggeworfenen Müll. Ganze Haufen liegen zuweilen neben den Abfallbehältern – weil diese voll sind! Das Problem könnte also bereits mit einer simplen wie kostengünstigen Lösung entschärft werden: mehr und/oder grössere Behälter.

**Barbara Thüler, Biel**

**Mario Nobs zur Förderung des Öffentlichen Verkehrs**

Erfreut nehme ich zur Kenntnis, dass die Stadt Biel nun weitermacht mit den vorgesehenen verkehrlich-flankierenden Massnahmen (vFM) zum A5-Ostast in Biel. Diese Massnahmen sind Bestandteil der Baubewilligung. Ohne sie hätte dieses Autobahnstück gar nicht gebaut werden dürfen.

Die Massnahmen beim Bärenplatz und dem Portplatz

bringen vor allem dem öffentlichen Verkehr und dem Veloverkehr Vorteile. Die Lichtsignalanlagen vor dem Bärenkreisel in Mett (Einmündung Mettlenweg und Kreuzung Längfeldweg-Jakobstrasse bzw. Bärenstrasse) dienen der Dosierung des motorisierten Individualverkehrs (MIV), damit die Busse der Linien 2, 4 und 7 der Verkehrsbetriebe Biel und der Meinisberger Bus eine möglichst freie Fahrt über diesen Kreisel haben. Dies ist wichtig für die Fahrplanstabilität und die Kundenzufriedenheit und kann vielleicht zusätzliche Bewohner anlockern, auf den Bus umzusteigen.

Auch die Eintrittsdosierung Bruggstrasse mit den Lichtsignalanlagen hat denselben Zweck: die Buslinien von und nach Port, Brugg und ins Möösi zu priorisieren.

Alle neuen Lenkungsmassnahmen brauchen eine Angewöhnungsphase der Verkehrsteilnehmer, bis sie sich bewähren können. Ich glaube, dass auch diese vFM zu einer Verkehrsentslastung in der Stadt Biel beitragen werden. Ohne sie wäre der Bau des Ostastes nicht zu rechtfertigen.

**Mario Nobs, VCS Regionalgruppe Biel**

**Eugen Häni aus Biel hat betreffend Agglolac und die Zukunft des Kongresshauses**

**Andere Visionen**

Etwas Positives haben die Publireportagen. Sie klopfen die Leute aus dem Busch. Und dann resultiert durch die Reaktionen doch noch eine differenziertere Meinungsbildung. Allerdings sollten diese Reportagen als Propagandamaterial gekennzeichnet sein. Bei den Reaktionen zu Agglolac hat mir jene am besten gefallen, die neue Ideen bringt. Ein Kongresszentrum am See, wie am «Zürhorn», nur viel näher beim öffentlichen Verkehr, sprich Bahnhof und ganz nah beim zukünftigen Campus. Das gäbe ein echtes Expo.02 Revival, nicht wie diese Veranstaltungen, die jetzt geplant sind und die in Basel mit «Sauglattismus» betitelt würden. Das Ganze dann noch mit dem immer wiederkehrenden Hinweis, dass hier einmal ein Wohnquartier für Privilegierte entstehen soll. Was wollen eigentlich die Behörden von Biel und Nidau? Was mit dem alten Kongresshaus? Ich

schätze diesen Bau sehr. Und er ist ganz offensichtlich eines der wichtigsten Gebäude in Biel. Sollten sich jedoch die Renovationskosten im 10-Jahrestakt in die zig Millionen steigern, müsste man sich aber doch fragen, ob nicht ein Neubau nötig wird. Herzog und De Meuron aus Basel wären sicher behilflich betreffend den Bau eines Gebäudes, das jenem von Schlup nachempfunden ist (siehe Roche Hochhaus in Basel). Dieses Gebäude müsste folglich «Tour de Schlup» heissen. Wie dieses Gebäude nutzen? Unten die Verwaltung der Stadt Biel, oben echte, als solche deklarierte Luxuswohnungen. Für das neue Kongresshaus würden sich als Architekten Jean Nouvel (Expo.02, Murten) oder Daniel Libeskind (Bern Westside) anbieten. Nun aber etwas zurück mit der Phantasie nach dem Motto: «frech im Denken, vorsichtig im Handeln.» Das gilt aber auch für Agglolac.

**Eugen Häni, Biel**

**Anne-Lise Bardet et Françoise Brabis, de Bienne réagissent à la fermeture probable de la Villa Lindenegg et vantent la**

**Réaction citoyenne**

La Villa Lindenegg menacée de fermeture: on ne comprend pas le manque de dé-

**Freuen den VCS Biel: Einschränkungen für den motorisierten Individualverkehr.**

PHOTO: JOEL SCHWEIZER



**NEWS**

**Biel: Plakatsäulen ersetzen «Kultur-nägel».** Die zwölf sogenannten Kultur-nägel der Stadt Biel werden durch die APG/SGA AG seit Mitte November sukzessive durch Plakatsäulen ersetzt. «Mit den neuen Säulen ist rund 30 Prozent mehr Fläche vorhanden, da es durch die konische Form im unteren Bereich nicht mehr schwierig ist zu plakatieren», so Biels Vize-Stadtschreiber Julien

Steiner. Wegen der unterirdischen Leitungen respektive der Verankerung der neuen Säulen musste für zwei der Standorte ein Ersatz gefunden werden. So wurde die Plakatsäule auf dem Zentralplatz beim «L'Arcade» neben die Kantonalbank und die Säule an der Bözingenstrasse auf den Robert-Walser-Platz verschoben. Die Kultursäule an der Dufourstrasse konnte wegen des Weihnachtsmarktes noch nicht aufgestellt

werden. Diese Arbeiten werden laut Steiner bis Ende Februar erledigt sein. Die nun ausgedienten «Kultur-nägel» standen während 20 Jahren in Biel. MM

**Bienne: les colonnes d'affichage remplacent les «cônes culturels».** La société d'affichage APG/SGA SA remplace successivement les douze cônes culturels de la Ville de Bienne par des colonnes

d'affichage depuis novembre dernier. «Ces nouveaux supports offrent 30% de surface en plus par rapport aux cônes, difficiles à recouvrir sur leur base», explique vice-chancelier de Bienne Julien Steiner. Vu que ces nouvelles colonnes nécessitent un ancrage souterrain plus profond, deux d'entre elles seront déplacées. A savoir, l'une près du restaurant Arcade jusqu'aux abords de la Banque Cantonale Bernoise,

sur la Place centrale; l'autre de la route de Boujean à la Place Robert-Walser. Quant à la colonne située à la rue Dufour, le Marché de Noël a retardé son érection. Les travaux n'occasionnent aucuns frais supplémentaires à la Ville. Ils devraient se terminer d'ici fin février prochain, selon Julien Steiner. Les anciens cônes culturels étaient en place depuis 20 ans. MM

**Hans-Peter Studer über Vandalenakte im Tierpark**

Weiss nid, was so eine überleitet, wo nachts i Bözinger Tierpark ufegeit; bim Luchs u bir Volière z'Drohtgitter trennt u nächhär meint, är sig dr gröschti Held.

**Hans-Peter Studer, Biel**

**Mein Ärgernis der Woche Ma contrariété de la semaine**



**Ernst Hügli, Alt- Stadtrat Biel (1989 bis 2000) und Verkehrsexperte, ancien conseiller de Ville et expert en trafic, Leubringen/ Evillard.**

«Die sogenannten verkehrlich flankierenden Massnahmen im Zusammenhang mit dem Ostast A5 sind teilweise das Werk inkompetenter Schreibtischtäter. Die SBB-Unterführung Mühlestrasse (maximale Fahrzeughöhe 3,8 Meter) wurde für den motorisierten Verkehr von Süden nach Norden gesperrt. Der Verkehr soll die parallel verlaufende Unterführung der Orpundstrasse benutzen. Diese ist jedoch nur für Fahrzeuge bis 3,6 Meter Höhe zugelassen. 95 Prozent der neu zugelassenen LKW sind aber 3,9 bis 4 Meter hoch und können auf 3,8 Meter abgesenkt werden. Pikant: In meiner Zeit als Bieler Stadtrat verlangte ich, dass die Unterführung Orpundstrasse vertieft werde. Der Gemeinderat lehnte dies mit Verweis auf die hohen Kosten ab und verwies LKW-Fahrer auf die nun einseitig gesperrte Mühlestrasse.»

«Les soi-disant mesures d'accompagnement en matière de circulation en lien avec la branche Est de l'A5 sont en partie l'œuvre de bureaucrates incompetents. Le sous-voie des CFF à la rue du Moulin (hauteur maximale 3,8 mètres) a été fermé au trafic motorisé du sud vers le nord. Le trafic doit donc emprunter le sous-voie de la rue d'Orpund. Mais celui-ci n'est accessible qu'aux véhicules de maximum 3,6 mètres. Mais la majorité des nouveaux camions mesurent de 3,9 à 4 mètres de haut et peuvent être abaissés à 3,8 mètres. Piquant: Lorsque je siégeais au Conseil de Ville de Bienne, j'avais demandé l'agrandissement du sous-voie de la rue d'Orpund. Le Conseil municipal l'a rejeté en motivant par des coûts trop élevés et en renvoyant les camions à la rue du Moulin, à sens unique maintenant.»



**Fielmann: Lieber besser aussehen als viel bezahlen.**

Fielmann zeigt Ihnen die ganze Welt der Brillenmode – zum garantiert günstigsten Preis. Denn Fielmann bietet Ihnen die **Geld-zurück-Garantie**. Sehen Sie das gleiche Produkt noch 6 Wochen nach Kauf anderswo günstiger, nimmt Fielmann die Ware zurück und erstattet den Kaufpreis.

**Moderne Komplettbrille** mit Einstärkengläsern, 3 Jahre Garantie. **47.50 CHF**

**Sonnenbrille in Ihrer Stärke** Metall oder Kunststoff, Einstärkengläser, UV-Schutz, 3 Jahre Garantie. **57.50 CHF**

www.fielmann.com

**fielmann**